

STEUERN: Veröffentlichung zu Steuerentwicklungen in der EU herausgegeben

Global gesehen übertrifft das Abgabenniveau der EU-27 (ca. 39,8 % des Bruttoinlandsprodukts) um 12 % das der USA und Japans. Innerhalb der EU ist die Abgabenbelastung sehr unterschiedlich. Sie reicht von unter 30 % (Rumänien, Slowakei, Litauen) bis zu fast 50 % (Dänemark und Schweden). Deutschland lag hier mit 39,5 % fast im Durchschnitt.

Höchster Einkommensteuersatz in Dänemark, höchste Körperschaftsteuer auf Malta

Die Spitzensteuersätze in der EU gingen im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei der Einkommen- als auch bei der Körperschaftsteuer leicht zurück. Besonders in den osteuropäischen Ländern wurden die Sätze stark gesenkt, so wurde z. B. in Bulgarien der Einkommensteuersatz von 40 % auf 10 % und der Körperschaftsteuersatz von 32,5 % auf 10 % gesenkt. Die höchsten Einkommensteuersätze haben Dänemark (59 %), Schweden (56,4 %) und Belgien (53,7%); dahingegen besteuern Bulgarien mit 10 %, die Tschechische Republik mit 15 % und Rumänien mit 16 % besonders niedrig. Die höchsten Körperschaftsteuersätze haben Malta mit 35 % und Frankreich mit 34,4 %. Dagegen besteuern Bulgarien und Zypern mit jeweils 10 % am geringsten.

Staaten finanzieren sich über Besteuerung der Arbeit

Das Steueraufkommen der Mitgliedstaaten resultiert zum großen Teil (ca. 50 %) aus den Steuern auf Arbeit. Daneben treten die Verbrauchsteuern mit 28 % und die Kapitalsteuern mit 23 %. Deutschland besteuert Arbeit mit 39 % im EU-Vergleich überdurchschnittlich hoch (EU-Durchschnitt: 34,4%).

Energiesteuern: Deutschland liegt im Durchschnitt

Die Energiesteuern machen in der EU 27 im Jahr 2007 1,8 % des BIP aus und reichten von 1,2 % des BIPs in Griechenland und Irland bis zu 3 % in Bulgarien. Deutschland lag hier mit 1,9 % des BIP im EU-Durchschnitt.